

**Verordnung
über die Begrenzung der Zahl der Ausländer
(BVO)**

Änderung vom ...

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 6. Oktober 1986¹ über die Begrenzung der Zahl der Ausländer wird wie folgt geändert:

Die Anhänge 1 und 2 erhalten die neue Fassung gemäss Beilage.

II

Diese Änderung tritt am ... in Kraft.

...

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates
Der Bundespräsident: Moritz Leuenberger
Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

¹ SR 823.21

Anhang 1
(Art. 14 und 15)

¹ Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 4000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 2000

Zürich	402	Schaffhausen	19
Bern	252	Appenzell A.Rh.	11
Luzern	88	Appenzell I.Rh.	3
Uri	8	St. Gallen	121
Schwyz	28	Graubünden	51
Obwalden	7	Aargau	136
Nidwalden	9	Thurgau	52
Glarus	10	Tessin	91
Zug	36	Waadt	158
Freiburg	52	Wallis	65
Solothurn	59	Neuenburg	45
Basel-Stadt	84	Genf	133
Basel-Landschaft	63	Jura	17

b. Höchstzahl für den Bund: 2000

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 2006 bis 31. Oktober 2007.

³ Die durch die Änderung vom 26. Oktober 2005² der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Abs. 1 Bst. b) angerechnet.

² AS 2005 4841

Anhang 2
(Art. 20 und 21)

¹ Die Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter werden insgesamt auf 5000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 2500

Zürich	502	Schaffhausen	24
Bern	315	Appenzell A.Rh.	14
Luzern	110	Appenzell I.Rh.	4
Uri	9	St. Gallen	152
Schwyz	35	Graubünden	64
Obwalden	9	Aargau	170
Nidwalden	12	Thurgau	65
Glarus	12	Tessin	114
Zug	45	Waadt	197
Freiburg	65	Wallis	81
Solothurn	74	Neuenburg	56
Basel-Stadt	105	Genf	166
Basel-Landschaft	79	Jura	21

b. Höchstzahl für den Bund: 2500

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 2006 bis 31. Oktober 2007.

³ Die durch die Änderung vom 26. Oktober 2005³ der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Abs. 1 Bst. b) angerechnet.

